

# Hall. patriot. Wochenblatt

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

32. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 10. August 1837.

---

## Napoleon und Pigault-Lebrun.

Von dem ebengenannten, am 21. Juli 1835 zu Paris verstorbenen französischen Schriftsteller erzählen seine Biographen folgende noch nicht bekannte Anekdote: Man weiß, mit welcher Strenge Napoleon seine Brüder behandelte, wenn sie einmal auf den Thronen, die er ihnen verliehen hatte, sein Lösungswort vergaßen oder nicht blindlings den Andeutungen seines eisernen Willens folgten. Hieronymus besonders war in dieser Beziehung übel daran, und nicht Ein Courier kam aus Paris nach Cassel, der nicht entweder eine gebietende Depesche oder wohl gar dasjenige brachte, was man eine „Nase“ zu nennen pflegt. Einmal, als der Kaiser darin noch ein wenig weiter als gewöhnlich gegangen war, meinte Pigault-Lebrun, damals Bibliothekar des Königs von Westphalen, welchem Hieronymus die Depesche wies, daß sich Se. Majestät doch nicht so wie ein Kind behandeln lassen, sondern vielmehr mit der einem Souverain zukommenden Würde antworten sollten. „Das ist Alles sehr schön,“ erwiderte Hieronymus, bereits ein wenig zitternd, „aber wer soll den Brief schreiben? Ich gewiß nicht. Fassen Sie doch die Antwort ab.“ Pigault gehorchte. Des Kaisers Erwiederung darauf wurde durch General Rapp überbracht. Hieronymus öffnete die Depesche und



und las darin: „Der König, mein Bruder, hat auf einen Tag in seinem Schlosse Stubenarrest, und der Verfasser des Schreibens soll auf drei Monate ins Gefängniß wandern.“ Der Eine wie der Andere erlitt seine Strafe genau nach Vorschrift.

## II.

## C h a r a d e.

Wißt, wer das Ganze trägt, giebt oft  
Dem, der ums Erste sich bemüht,  
Dafür das Zweite unverhofft,  
Daß er getränkt von dannen zieht.

## Chronik der Stadt Halle.

1. Am 12. Sonnt. n. Trin. (13. Aug.) predigen:  
 Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Candidat Demuth.  
 Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 12. Aug. um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.  
 Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Kästner. Allg. Beichte, Sonnab. d. 12. Aug. um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.  
 In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Prädicant Kettner.  
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.  
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Pastor Held.  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Candidat. Fuchs.  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selbe.

Den 8. August 1837.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	16	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	„	5	„	—	„	—	1	„	7	„	6	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	22	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Das Verbot des Mehrenlesens und Stoppelharkens in Hallischer Stadtsur vom 22. August 1833, Wochenblatt 1833 S. 664, wird hierdurch in Erinnerung gebracht, und hat ein Jeder, welcher diesem entgegenhandelt, unnachsichtlich eine Strafe von 1 Thaler oder 48stündiges Gefängniß und nach Befinden körperliche Züchtigung zu gewärtigen.

Halle, den 3. August 1837.

Der Magistrat.

Das Befahren der Anlagen am hiesigen Königl. Universitätsgebäude mit solchem Fuhrwerke, welches nicht nach dem Universitätsgebäude selbst bestimmt ist, das Reiten in den Wegen, das Betreten der Rasenplätze und jede andere Beschädigung der Anpflanzungen wird hierdurch bei 20 Sgr. Geld; oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe untersagt, auch werden die Eltern und Erzie-

zieher hierdurch veranlaßt, ihre Kinder und Pflegebefohlenen bei eigener Vertretung von dergleichen Unfuge abzuhalten. Halle, den 2. August 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Frau Gräfin de la Roche, Nymon zu Cöpernitz. 2) An den Künstler Hrn. Brand zu Gößnitz. 3) An Hrn. Cantor Schulz zu Leipzig. 4) An Hrn. Rector Hofmann zu Leipzig. 5) An Hrn. Schluckwerder zu Lochau. 6) An die geschiedene Bößler zu Werseburg. 7) An den Böttchermeister Nettelitz zu Nehsen. 8) An Hrn. Kaufmann Finger zu Schotterei. 9) An Hrn. E. F. Fensch in Stettin. 10) An die Wittwe Held zu Wurzen.

Halle, den 8. August 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

#### Auction von leeren Fässern.

69 Stück leere Fässer, als Gurkenfässer und zum Wasserfangen brauchbar, werden Donnerstag den 10ten d. M. Nachmittags 2 Uhr im grünen Helm gerichtlich verauctionirt werden. Halle, den 7. August 1837.

Gräwen, Auctions-Commissar.

#### Auction.

Freitag den 11ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Bäckermeister Jüdicke'schen Hause, Leipziger Thor am Mitreuterschen Garten, eine Parthie Fourniere, Bretter und Bohlen, 2 Robensägen, 1 Kleidersecretair, Tische, Stühle und dergleichen mehr, gegen baare Zahlung gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Die Wirthschaft, so wie die Nutzung von einer Wiese und Garten des hiesigen Pfälzer-Schießgrabens, soll von Ostern 1838 ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden, und ist dazu ein Termin im Locale dieser Schützengesellschaft auf den

17. September c. Vormittags 11 Uhr anberaumt. Qualificirte Pachtlustige werden demnach hierzu eingeladen, und können die nähern Bedingungen vorher bei dem Schützenhauptmann, Polizei-Inspector Hesse, eingesehen, auch solche unter portofreiem Ansuchen gegen Erstattung der Copialien erlangt werden.

Halle, den 6. August 1837.

Der Vorstand der Pfälzer-Schützengesellschaft.

Zu vermieten

ist ein sehr schönes tapezirtes Zimmer nebst daran befindlicher Schlafkammer, mit oder ohne Meubles, in der Nähe des königlichen Landgerichts hier. Durch wen? ist zu erfahren bei dem Commissionair Hrn. Siedler in der großen Steinstraße Nr. 178. Das Quartier kann zu Michael oder auch jetzt schon bezogen werden.

Ich wünsche, das bisher von mir bewohnte Quartier in der Leipziger Straße im Schützchen Hause von Michaelis d. J. ab anderweitig zu vermieten.

Professor Ulrici.

Kleiner Berlin Nr. 414 ist zu Michaelis eine Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermieten.

Wegen Veränderung des Wohnorts ist das Logis von zwei Stuben vorn heraus, zwei Kammern, Küche, verschlossener Vorsaal und Bodenraum, Leipziger Vorstadt Nr. 1609, zu Michaelis wieder zu vermieten.

Eine Stube nebst Kammer vorn heraus, und eine dergleichen hinten heraus, sind an ein paar stille Familien zu vermieten und können sogleich bezogen werden beim

Bäckermeister Gerlach.

Leipziger Vorstadt Nr. 1611.

Die Cravatten, Fabrikanten  
Sachs & Sohn aus Berlin

beziehen bei ihrer Durchreise den hiesigen Jahrmart mit einem gut assortirten Lager der allerneuesten Cravatten, Chemisets und Halskragen, die sie sowohl en gros als auch en detail zu dem nur möglichst billigsten Preise offeriren.

Ihr Stand ist auf dem Markt mit obigem Namen versehen.

Das Lager der chemisch, elastischen Streichriemen von J. P. Goldschmidt & Sohn befindet sich ebenfalls in der Bude der Cravatten, Fabrikanten aus Berlin.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Laurentimarkt mit einem sehr schönen Puzwaarenlager versehen bin, bestehend in Blondenschleier und Kragen, bairischen Kragentüchern in allen Arten, Blondenhäubchen nebst Tüllhäubchen und Haubentköpfchen nach dem neuesten Pariser Geschmack, so wie auch eine Partie Zughüte in weiß und bunt biete ich zum Ausverkauf dar.  
Ergebenst  
Joh. Mansfeld.

♣ Hermann Hirschfeld, ⚡  
Leipziger Straße,

setzt die von seinem sel. Vater unter der Firma Alexander Hirschfeld geführte Handlung unverändert fort; als junger Anfänger wird er die billigsten Preise stellen und empfiehlt sein aufs Neueste und sehr reichhaltig sortirtes Lager ergebenst.

Wein Haus auf dem Trödel Nr. 768 bin ich Wilens aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 4 Stuben, Kammern, 2 Küchen, Brunnenwasser, Bodenkammern und großen trocknen Keller.

Schneidermeister Schaller.

Luftige Boden zum Kardentrocknen sind zu vermietzen bei Dwanziger, Strohhof Nr. 2112.

Bei G. A. Kummer in Zerbst ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Heinrich und Kunigunde  
oder

Wie zarte Liebende durch die Blume sprechen.  
Neue Blumensprache in Berliner Redensarten.  
Mit einer colorirten Abbildung.

Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in der  
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Rang- und Quartierliste der Königl. Preuß. Armee  
1837. 1 Thlr. Halle bei C. A. Kummel, Markt,  
goldner Ring.

1 Brockhaus Conversations-Lexicon 8te Auflage  
(neueste) wird unterm Ladenpreis verkauft alter Markt  
Nr. 549 parterre.

Rein und kräftig schmeckenden, kleinen blaubohni-  
gen Kaffee 4 Pfund für 1 Thlr.  
und besten französischen Weinessig, wie feine Gewürze  
zum Einmachen der Früchte bei  
Friedr. Wilh. Dalchow.

Fruchthonig à Pfund 2 Sgr. empfiehlt  
F. A. Zering.

Korn- und Eichelkaffee verkauft  
F. A. Zering.

Beste Brabanter Sardellen à Pfd. 4 Sgr., Capern,  
fetten Schweizertäse Prima, Qualität und holländischen  
à Pfund 2½ Sgr. bei

Friedr. Wilh. Dalchow.

Ich habe mehrere Alphabets in englischen und go-  
thischen Ductus angefertigt, welche ich nunmehr den-  
jenigen hochverehrten Damen, die noch keinen eignen  
Wäschestempel besigen, zum Wäschezeichnen ganz billig  
ablassen kann.

Sänger, Graveur.

Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Freitag den 11. August 1837

Extra-Concert

bei Herrn Winkelmann im Paradiesgarten.

Zum Schluß „Wiener Tagsbelustigung“  
Potpourri von Strauß.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr. Das Nähere  
besagen die Zettel. Das Stadtmusikcorps.

Sonntag den 13. August Gesellschaftstag und Tanz-  
vergnügen, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Döblau.

Um den Irrthum zu widerlegen, als schickte ich  
einen alten Mann herum, der für mich Graveur-Arbeit  
auffuchen solle, so erkläre ich hiermit, daß ich höchst mit-  
telmäßige Arbeit, welche bereits an Mehrere abgeliefert  
ist, mich schämen würde, nur solche aus meinen Hän-  
den zu geben.

Sänger,

Graveur und Steinschneider.

Ich erkläre hiermit, daß die Ehefrau des Maurer-  
gesellen Wagner allhier eine rechtschaffene Frau ist.  
Halle. Frau Gittel.

1300 Thaler sind Anfangs September zum Aus-  
leihen bereit. Auskunft ertheilt der Schlossermeister  
Byritz, kleine Ulrichsstraße Nr. 979.

Fenstergaze in allen Breiten zu billigsten Preisen  
bei F. L. Creuzmann.  
Halle, den 7. August 1837.

Eine Guitarre von vorzüglichem Ton steht zum  
Verkauf in der

Dr. Helmutshschen Kunsthandlung.

Der Eigenthümer eines im Glauchaischen Schieß-  
graben am 7ten huj. zurückgelassenen Hutes wird ersucht,  
denselben gegen den wahrscheinlich aus Versehen dafür  
mitgenommenen gefälligst bald daselbst umzutauschen.

